



PERSPEKTIVEN

RUNDBRIEF DES EXPOSURE- UND DIALOGPROGRAMME E.V.

In dieser Ausgabe

- *Editorial*
- *UN-Wasseraktionsdekade*
- *Selbstverwaltung in der Wassernutzung - Tansania*
- *Autonomie versus Subsidiarität - Bolivien*
- *Migration und Armut in Albanien*
- *Gelebte Solidarität - Brasilien*
- *Geschäftsfeld Mikrofinanzen - Uganda*
- *Nachhaltige sanitäre Grundversorgung - Indien*
- *Aktuelles und Aktivitäten*
- *Vorschau*

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser, die Mitgliederversammlung des EDP e.V. konstituierte sich Ende Oktober 2007 neu. Zum neuen Vorsitzenden wurde Michael Steeb, AGEH Geschäftsführer, gewählt. Er löst in diesem Amt Weihbischof Leo Schwarz ab, der in den vergangenen Jahren die Grundsicherung des Vereins konsolidiert und der Arbeit wichtige Impulse gegeben hat. Herzlichen Dank ihm auch an dieser Stelle für alle Zeit, Kraft und Ideen. Zum stellvertretenden Vorsit-

zenden wurde Weihbischof Matthias König, Paderborn, gewählt. Mehr zum neuen Vorstand und den neuen Mitgliedern finden Sie auf S. 4. Bei der Mitgliederversammlung stellte die Geschäftsführung die Perspektiven für die Arbeitsperiode bis 2011 auf der Basis der Geschäftsstrategie vor. Das Verständnis für integrale Entwicklung bei Entscheidungsträgern zu erhöhen und Impulse für Armutsbekämpfung in Politik und Kirche zu geben, ist Ziel aller EDPs. Seit 15. Januar

2007 ist die Geschäftsführung mit Herrn Ulrich Fechter-Escamilla wieder komplett. Mehr zu seiner Person auf S. 4.



Weihbischof em. Leo Schwarz, eh. Vorstandsvorsitzender, Sommerfest 2007, © EDP e.V.

Wasser ist Leben - Die UN-Wasseraktionsdekade

Die UN Generalversammlung hat den Zeitraum 2005 – 2015 zur internationalen Aktionsdekade „Water for life/Wasser-Quelle des Lebens“ erklärt, um wasserbezogene Fragen auf allen Ebenen stärker ins Blickfeld zu rücken und die bereits erklärten internationalen Verpflichtungen u. a. die Millenniumentwicklungsziele im Wasserbereich stärker voranzutreiben.

Der 2. Weltwasserentwicklungsbericht „Wasser - eine geteilte Verantwortung“, der im März 2006 veröffentlicht wurde, zeigt auf, dass trotz der bisherigen Anstrengungen weiterhin 1,1 Milliarden Menschen ohne ausreichend sauberes Trinkwasser leben müssen und sogar 2,6 Milliarden Menschen keinen Zugang zu gesundheitlich unbedenklichen sanitären Einrichtungen haben. Jährlich sterben deswegen etwa 12 Millionen Men-

schen, darunter ca. 2 Millionen Kinder. Dazu kommen die Auswirkungen des Klimawandels auf die Wasserressourcen und die Lebensbedingungen für die Menschen, die das bereits bestehende zwischenstaatliche Konfliktpotential, das mit der Verknappung von Wasser verbunden ist, weiter aufheizen.

Das Konzept des Integrierten Wasserressourcen-Managements (IWRM) bietet dazu Lösungsansätze durch eine integrative Bewirtschaftung der Wasserressourcen, die neben Nutzungsansprüchen auch die ökologischen Funktionen sowie kulturelle und emotionale Werte von Gewässern berücksichtigt. Eine Stärkung der zuständigen Institutionen und eine Beteiligung der Betroffenen sind aber unerlässlich, um verantwortliches Vorgehen und gute Regierungsführung zu gewährleisten. Auch der

EDP e.V. beschäftigt sich verstärkt mit dem Thema Wasser. Selbstverwaltung, Good Governance und Dezentralisierung im Ressourcenschutz, Wassermanagement und Wassernutzung standen im Mittelpunkt der Programme in Indien 2006 bei WOTR und in Tansania 2007 (S.2). Nachhaltige sanitäre Grundversorgung ist der Fokus des nächsten EDPs in Indien 2008 (S. 3).



Bärbel Kofler, Adolf Kloke-Lesch, Klaus Kinkel, Kuratoriumssitzung 2007 zum Thema „Armutsorientierung und Selbstorganisation in der Wassernutzung“, © EDP e.V.

Selbstverwaltung in der Wassernutzung - Tansania

Vom 2.-9. September 2007 konnten sich Teilnehmende von BMZ, GTZ, KfW Entwicklungsbank und des Bundestages in der persönlichen Begegnung mit Wassernutzern und Vertretern selbstverwalter Wasserversorgungsunternehmen mit den Chancen und Grenzen der „Armutorientierung und Effizienz in der Wassernutzung“ in Tansania auseinandersetzen. Zum ersten Mal gelang es, in dem mit Förderung der KfW durchgeführten EDP, auch hochrangige afrikanische

Entscheidungsträger an der eigentlichen Exposurephase zu beteiligen, u.a. den Vorsitzenden der tansanischen Bischofskonferenz Bischof Ruwa'ichi (s. Bild) und Mr. Mziray, Vertreter des Direktorats des tansanischen Wasserministeriums. Deutlich wurde, dass die aktive Teilhabe der Bevölkerung an der wasserbezogenen Selbstverwaltung bei den besuchten Familien und ihren Wasserprojekten eine erheblich bessere Nutzerorientierung erzielen konnte. Trotz-

dem besteht eine „große Kluft“ zwischen zentralstaatlichem Handeln und lokalen Gemeinschaften, die Politikverständnis und Umsetzung nationaler Politikstrategien (nicht nur im Wasserbereich) beeinträchtigt. Entwicklungszusammenarbeit noch stärker als „soziale Interaktion“ zu begreifen, die in die vielfältigen Bezüge in der Gesamtgesellschaft einzubetten ist, ist ein wichtiges Lernergebnis der deutschen Teilnehmenden.



Bishop Ruwa'ichi, (Vorsitzender Bischofskonferenz Tansania) EDP Tansania 2007 © Christa Dirksen

Autonomie versus Subsidiarität - Bolivien

Die Fragen nach Autonomie und Subsidiarität, nach Mechanismen der indigenen oder originären Entscheidungsfindung auf lokaler Ebene standen im Mittelpunkt des EDP, das vom 22. - 30. September 2007 in Bolivien stattfand. Von deutscher Seite nahmen jeweils zwei Vertreter von GTZ, KfW und dem BMZ, u.a. die Referatsleiterin Südamerika, teil sowie 17 Teilnehmende aus Bolivien, junge Entscheidungsträger aus den unterschiedlichen Provin-

zen. Die aktuelle Diskussion um eine neue Verfassung, die Autonomiebestrebungen einzelner Provinzen, aber auch die Hauptstadtdebatte dominieren im Moment die politische Auseinandersetzung und kommen, u.a. aufgrund gravierender Defizite im interkulturellen Dialog zwischen den einzelnen Bevölkerungsgruppen, und den internationalen Partnern nur schleppend voran. Das EDP fand in Kooperation mit CEPROLAI und drei

weiteren bolivianischen Partnerorganisationen sowie der GTZ PADEP (Programa de Apoyo a la Gestión Pública Descentralizada y Lucha contra la Pobreza) statt. Letztere nahm das EDP zum Anlass, eine Plattform für den interkulturellen Dialog mit den bolivianischen Teilnehmenden ins Leben zu rufen. An der Dialogphase nahm auch die Vizeministerin des wieder geschaffenen Planungsministeriums teil.



Angela Orellana Camacho, Gastgeberin im Tiraque EDP Bolivien 2007 © EDP e.V.

Migration und Armut in Albanien

Das Leben albanischer (Binnen) Migranten kennen und verstehen lernen sowie die Prinzipien der päpstlichen Enzyklika zum „Fortschritt der Völker“ (PP 1967) in ihrer Aktualität für kirchliches Handeln in West- und Osteuropa bedenken - das war der selbst gestellte Auftrag von Teilnehmenden der Europäischen Konferenz der Justitia et Pax Kommissionen. In bewährter Zusammenarbeit mit der Erzdiözese Shkoder - und erstmals mit der albanischen Kom-

mission Justitia et Pax - konnten Vertreter/innen aus 9 europäischen Nationen vom 12.-20. Oktober 2007 einmal mehr die große Nähe und Offenheit der albanischen Familien für Gäste erleben, die wie Verwandte in das Alltagsleben integriert wurden. Dabei blieb die Ambivalenz von Migration nicht außen vor. Oftmals ist sie die einzige Chance für Bildung der Kinder und menschenwürdigen Lebensunterhalt auch wenn dabei die Fami-

lien, zumindest auf Zeit, auseinander gerissen werden. „Wandel als neuer Name für Frieden und Entwicklung“ wurde zum Leitmotiv der Auseinandersetzung mit dem schweren Erbe der kommunistischen Isolation, die Albanien 60 Jahre von Europa und der Welt abgeschottet hatte. Diese Transformation gilt es - auch seitens der Kirche - weiter zu begleiten und zu unterstützen.



Gastfamilie; Nachbarn... Albanien 2007 © EDP e.V.

Gelebte Solidarität in Brasilien

„Armut und Ausgrenzung in der Metropole Salvador da Bahia - Herausforderung für Kirche und Staat“ ist das Thema des gemeinsamen EDPs von Adveniat und Misereor, das für den 12. - 20. April 2008 geplant ist. Ziel ist es, zu einem vertieften Verständnis der Komplexität der sozialen, religiösen, wirtschaftlichen und kulturellen Situation in Salvador da Bahia beizutragen. Dabei soll vor allem aufgezeigt und erlebt werden, wie Menschen, die in Armut leben aus eigener

Kraft, ergänzt durch gelebte Solidarität und fachliche Unterstützung, ihre Entwicklung vorantreiben. Aus diesen Erfahrungen heraus soll der anschließende Dialog über die komplementäre Gestaltung zukünftiger weltkirchlicher, entwicklungspolitischer und wirtschaftlicher Zusammenarbeit geführt werden. So sollen Anstöße zu einer verbesserten Zusammenarbeit zwischen weltkirchlichen Akteuren einerseits und entwicklungspolitischen und wirtschaftlichen

Akteuren andererseits gegeben werden. Dabei werden pastorale Dienste im engeren Sinne, wie Glaubensverkündigung und die Förderung der Gemeindebildung oder des interreligiösen Dialogs mit einbezogen. Nur durch einen Brückenschlag zwischen der sozial-pastoralen und der gesellschaftspolitischen Wirkungsebene können Staat und Kirche ihrer jeweiligen Verantwortung für integrale menschliche Entwicklung gerecht werden.



Favela in Salvador da Bahia
Brasilien
© Wikipedia

Geschäftsfeld Mikrofinanzen - Uganda

Vom 7.-15. Juni 2008 wird - nach 2005 und 2006 - das dritte Mikrofinanz EDP in Folge in Kooperation mit dem *Bund Katholischer Unternehmer* und dem belgischen Sozialinvestmentfond *Incofin* durchgeführt. Als Partner konnten einmal mehr die dynamisch wachsende *Uganda Microfinance Ltd.*, die kirchliche *Centenary Rural Development Bank* und - erstmalig - auch informelle Spar- und Kreditgruppen von *Uganda Kolping*

Society gewonnen werden. Ziel ist es, den Teilnehmenden aus der privaten Finanzwirtschaft, der Politik und Vertretern von Entwicklungsorganisationen einen vertieften Einblick in das „Geschäftsfeld Mikrofinanzen“ zu vermitteln, das immer mehr nachhaltige Investitionen privater Anleger anzieht. Dabei steht das menschliche und unternehmerische Potential der KundInnen und Mitglieder von Institutionen im Vordergrund,

die unterschiedliche Geschäftsmodelle und „Philosophien“ verfolgen. In der Begegnung mit den KreditnehmerInnen und SparerInnen soll auch deutlich werden, wie private Anleger „mit Geldanlagen Verantwortung wahrnehmen“ (ZdK Erklärung) - z.B. für die Entwicklung lokaler Märkte und die Teilhabe armer Bevölkerungsgruppen an formellen Wirtschaftskreisläufen.



Kleinunternehmerin
EDP Uganda 2006
© EDP e.V.

Nachhaltige sanitäre Grundversorgung - Indien

Mit der Ausrufung des Jahres 2008 zum Internationalen Jahr der sanitären Grundversorgung trägt die Generalversammlung der Vereinten Nationen dazu bei, dass im nächsten Jahr Toiletten, Gewässerverschmutzung und Krankheiten, die durch Schmutzwasser induziert sind, in den Fokus gestellt werden. Es ist offensichtlich, dass mit konventionellen Technologien allein die wasserbezogenen MDGs nicht erreicht werden können und alternative Methoden und innovative ökologische Sanitärkonzepte

(ecosan) dringend notwendig sind. Diese neuartigen Konzepte einer ökologischen, ökonomischen und sozial nachhaltigen Abwasserwirtschaft beruhen auf einer ganzheitlichen Betrachtung der Stoffströme in der Siedlungswasserwirtschaft, mit dem dreifachen Ziel: Hygienisch sichere Sanitärversorgung der Bevölkerung, Schutz der Umwelt und der Gewässer vor Verschmutzung und optimierte Wiederverwertung der in Abwässern enthaltenen Nährstoffe bspw. in der Landwirtschaft. Welches sind Er-

folgskriterien für Umsetzung und Verbreitung von nachhaltigen Sanitärsystemen vor Ort? Wie können die Nutzer verstärkt in Entscheidungsprozesse mit eingebunden werden und die notwendigen legalen Rahmenbedingungen gewährleistet werden? Diesen und anderen Fragen wollen Entscheidungsträger im kommenden Jahr vom 17. - 27. Oktober 2008 in einem EDP in Indien nachgehen und einen Beitrag zum notwendigen Paradigmenwechsel in der Sanitärversorgung leisten.



Frau vor öffentlicher Toilette,
Indien
© Johannes Heeb, seecon

Aktuelles und Aktivitäten

- ◆ **Neue Mitglieder und Vorstand:** Außer Michael Steeb (Vorsitzender) und Weihbischof Matthias König (stellv. Vorsitzender) werden im Vorstand Dr. Bernd Bornhorst (Misereor), Prälat Bernd Klaschka (Adveniat), Ulrich Pöner (DBK) und Dr. Rolf Schumacher (ZdK) mitwirken. Als neue Mitglieder wurden berufen: Prof. DDr. Karl Gabriel, Weihbischof Matthias König, Domkapitular Prälat Dr. Klaus Krämer, Dr. Claudia Lücking-Michel, Pfarrer Andreas Mauritz und Dr. Simone Rappel. Das Organigramm des Vereins mit allen Gremienmitgliedern finden Sie auf unserer Webseite www.exposure-dialog.de/ueber_uns/werwirsind.
- ◆ **Neu in der Geschäftsführung:** Ulrich Fechter-Escamilla ist Dipl. Agraringenieur und hat einen Magister in Ökonomie mit der Spezialisierung „Dezentralisierung und lokale Entwicklung“. Er hat in Tansania, Mexiko und in Honduras unterschiedliche Aufgaben in der Entwicklungszusammenarbeit wahrgenommen. Neben der beruflichen Qualifizierung und Erfahrung war Ulrich Fechter-Escamilla langjährig in der kirchlichen Entwicklungszusammenarbeit und Eine-Welt-Arbeit engagiert.
- ◆ Am 22. Mai 2007 fand anlässlich des 15-jährigen Jubiläums der Gründung von EDP e.V. ein **Sommerfest** statt. Es bot früheren und neueren Teilnehmenden von EDPs die Möglichkeit sich kennen zu lernen und sich auszutauschen. Fotoimpressionen des Abends finden Sie auf unserer Webseite unter www.exposure-dialog.de/aktuelles.
- ◆ Teilnahme am **World Toilet Summit** und Treffen der Sustainable Sanitation Alliance vom 31.10. - 4.11.2007 in New Delhi zur Vorbereitung des geplanten EDPs anlässlich des Internationalen Jahrs der sanitären Grundversorgung der Vereinten Nationen. Die neuen Partnerorganisationen Society for Community Organisation and Peoples Education (SCOPE), Ecosan Services Foundation und Navsarjan Trust, eine Organisation, die sich für die Rechte der Kastenlosen (Dalits) in Indien einsetzt, konnten für die Durchführung des geplanten EDPs gewonnen werden.
- ◆ **Aufbau neuer Partnerbeziehungen:** Mit dem diesjährigen EDP in Tansania konnte ein weiterer Hauptdurchführungspartner, Diocese of Mbulu Development Department (DMDD) für den EDP e.V. gewonnen und aufgebaut werden. Fünf tansanische Wasserzweckverbände (Uroki Boma N'gombe, Losaa-KIA, KAVIWASU, GYEWASU und ESIWASU), aber auch kirchliche und staatliche Stellen haben EDP als Instrument für armutsorientierte Bewusstseinsbildung und Dialogförderung kennen gelernt.
- ◆ **Alternativer Nobelpreis 2007** an Grameen Shakti, eine Unterorganisation von Grameen Bank, die kostengünstig Solartechnik für die arme dörfliche Bevölkerung realisiert. www.gshakti.org/awards.html
- ◆ Am 25./26. Oktober 2007 lud CEPROLAI alle seit 2001 an EDP in Bolivien teilnehmenden Gastfamilien zu einem Austausch der interkulturellen Erfahrungen ein.
- ◆ Seit Anfang 2007 ist die Webseite von EDP e.V. in englischer Sprache im Netz.

Vorschau

Workshop 2008

Im März 2008 findet ein interner Arbeitsworkshop in Zusammenarbeit mit Prof. H. Weiland (Arnold Bergstraesser Institut /Freiburg) und Prof. Robert Chambers (Institute for Development Studies/Sussex, GB) zur Entwicklung von Monitoring-Instrumenten für die Erfassung von Wirkungen der EDP Teilnahme statt.

EDP Bolivien 2008

In 2008 ist in Zusammenarbeit mit CEPROLAI und der Konrad-Adenauer-Stiftung in Bolivien ein weiteres EDP geplant. Dabei sollen die Auswirkungen der neuen Verfassung auf die lokale Entscheidungsebene reflektiert werden. Dazu werden kommunale Entscheidungsträger aus Deutschland und Bolivien eingeladen.

EDP Agrarhandel 2009

In Kooperation mit der Deutschen Kommission Justitia et Pax sowie den katholischen Landjugend- und Landvolkbewegungen findet voraussichtlich im März 2009 ein EDP in Uganda und Sambia zum Thema „Das Recht auf Nahrung und der Agrarhandel“ statt.

EDP Sommerschule 2009

„Was bedeutet integrale menschliche Entwicklung?“ wird das Thema der 2. Sommerschule in Guatemala 2009 sein. Das Programm findet in Kooperation mit dem Forum Hochschule und Kirche e.V. und der Arbeitsgemeinschaft katholischer Hochschulgemeinden statt.

Demnächst erscheint

Jörg Hilgers: „The Exposure and Dialogue Programme (EDP) Association“ (Aufgaben- und Organisationsprofil des EDP e.V.) in der britischen Fachzeitschrift PLA, herausgegeben vom Institute of Development Studies in Brighton (Sussex), mit weiteren Beiträgen u.a. von Dr. h.c. Karl Osner und anderen Anbietern von „exposure/immersion“.

IMPRESSUM

REDAKTION & LAYOUT: DR. ANGELIKA STAUDER (V.I.S.D.P.)
EXPOSURE- UND DIALOGPROGRAMME E.V. (EDP)
KAISER-FRIEDRICH-STR. 9 D - 53113 BONN
TEL. +49-228-103 337 FAX +49-228-24 39 532
E-MAIL: EDP@EXPOSURE-DIALOG.DE
WEB: [HTTP://WWW.EXPOSURE-DIALOG.DE](http://WWW.EXPOSURE-DIALOG.DE)



DER GEMEINNÜTZIGE VEREIN EDP E.V. WIRD VON DEN HILFSWERKEN DER KATHOLISCHEN KIRCHE UND DER DEUTSCHEN KOMMISSION JUSTITIA ET PAX GETRAGEN.

INFORMIEREN SIE UNS, WENN SIE IN ZUKUNFT PERSPEKTIVEN NICHT MEHR ERHALTEN MÖCHTEN UNTER EDP@EXPOSURE-DIALOG.DE.

DRUCK AUF 100% RECYCELTEM, CHLORFREI GEBLEICHTEM PAPIER